



⑯ Offenlegungsschrift
⑯ DE 31 10670 A1

⑯ Int. Cl. 3:
H04M 17/00

RCA

89673

CITED BY APPLICANT

⑯ Anmelder:
Standard Elektrik Lorenz AG, 7000 Stuttgart, DE

⑯ Zusatz zu: P 30 20 728.4

⑯ Erfinder:

Hospel, Günter, Ing.(grad.), 7000 Stuttgart, DE; Ruzic, Hugo, Ing.(grad.), 7250 Leonberg, DE

⑯ Wertkartenfernsprecher

Im Gehäuse des Fernsprechgerätes ist ein vertikaler Eingabeschlitz zum Einschieben der Wertkarten vorgesehen, der durch einen Schieber verschließbar ist. Auf der Rückseite des Schiebers sind, wie Fig. 2 zeigt, zwei parallele Platten mit geringem Abstand befestigt, die beim Schließen auf beiden Seiten und nahezu auf der ganzen Länge an der Wertkarte entlanggleiten. Aufbauten und Leitungen für betrügerische Manipulationen werden auf diese Weise von der Wertkarte abgetrennt.
(31 10 670)

STANDARD ELEKTRIK LORENZ
AKTIENGESELLSCHAFT
STUTTGART

G.Hospel-H.Ruzic 4-73

Ansprüche

1. Wertkartenfernsprecher mit einer Eingabe- und Lesevorrichtung, in deren Eingabeschlitz (2) Wertkarten (1) zum Betrieb des Gerätes bis zum Kontakt mit einer Federleiste (9) einschiebbar sind, wobei der Eingabeschlitz durch einen Schieber (30) verschließbar ist, welcher in geschlossenem Zustand durch einen Sperrmagnet (4) verriegelbar ist, nach Patent P 30 20 728.4, dadurch gekennzeichnet, daß auf der Innenseite des Schiebers (30) zwei vertikale, in geringem Abstand parallel zueinander angeordnete Platten (31, 32) rechtwinklig angesetzt sind, die bei Betätigung des Schiebers das durch den Eingabeschlitz (2) bestimmte Lichtraumprofil der Wertkarte (1) umgreifen und bei eingeschobener Wertkarte an deren flachen Seiten entlanggleiten.
- 15 2. Wertkartenfernsprecher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Platten (31, 32) annähernd so hoch sind wie der Schieber (30) und in der Länge bis an die Federleiste (9) heranreichen.
- 20 3. Wertkartenfernsprecher nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Federleiste (9) eine Andruckfederleiste ist, die von einem am Schieber (30) befestigten Hebel gesteuert wird.

Gei/V

06.03.1981

G.Hospel-4-73

4. Wertkartenfernsprecher nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Platten (31, 32) in einem Führungsrahmen (21) geführt sind, der sie nahezu vollständig umgibt, wesentlich höher als diese ist und nur federleistenseitig einen Schlitz zum Durchtritt einer Wertkarte aufweist.
5. Wertkartenfernsprecher nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Führungsrahmen (21) an der Vorderkante in eine mit dem Gehäuse (10) des Gerätes verbundenen Griffmulde (8) übergeht, und daß zu beiden Seiten der Platten (31, 32) am Schieber (30) je ein den entsprechenden Teilquerschnitt der Griffmulde deckender Flügel (22) angeordnet ist.

G.Hospel-H.Ruzic 4-73

Wertkartenfernsprecher

Das Hauptpatent betrifft einen Wertkartenfernsprecher nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

Es hat sich gezeigt, daß ein solches Gerät noch nicht sicher genug gegen betrügerische Handlungen ist, durch die dem Gerät ein Guthaben vorgetäuscht werden soll, indem z.B. mit Hilfe von an der Wertkarte befestigten Aufbauten oder Leitungen das Gerät so beeinflußt wird, daß mit entwerteten Karten noch Gespräche geführt werden können.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, derartige Manipulationen zu verhindern und die Wertkarteneingabe so zu verbessern, daß der Gebrauch von Wertkarten mit zusätzlichen Aufbauten und Leitungen unmöglich ist. Gelöst wird diese Aufgabe durch die im Kennzeichen des Anspruchs 1 angegebenen Maßnahmen. Im Unteranspruch ist eine vorteilhafte Ausgestaltung angegeben. Durch die erfindungsgemäße Konstruktion wird erreicht, daß mit Drähten versehene Wertkarten zwar in den Eingabeschlitz eingeschoben werden können, aber daß diese Drähte beim Schließen des Schiebers entweder abgetrennt werden oder daß sich der Schieber nicht schließen läßt, falls es sich um dickere Drähte handelt. Ohne geschlossenen Schieber ist das Fernsprechgerät jedoch weder wähl- noch sprechbereit.

Die Erfindung wird an einem Ausführungsbeispiel beschrieben, das in der zugehörigen Zeichnung dargestellt ist. Darin zeigt

G.Hospel-4-73

Fig. 1 die erfindungsgemäße Werkarteneingabevorrichtung eines Wertkartenfernspprechers in Seitenansicht, teilweise geschnitten, und

Fig. 2 die Wertkarteneingabevorrichtung in Draufsicht, ebenfalls teilweise geschnitten.

10

In den Figuren sind für gleiche Teile weitgehend auch die gleichen Bezugszeichen wie beim Hauptpatent verwendet. In der Vorderwand des Fernsprecher-Gehäuses 10 ist ein vertikaler Eingabeschlitz 2 für Wertkarten 1 angeordnet. Beiderseits dieses Eingabeschlitzes ist die Vorderwand zu einer Griffmulde 8 nach innen gewölbt. Diese Griffmulde ist durch einen plattenförmigen Schieber 30 verschließbar, der vertikal bewegbar ist und durch eine nicht dargestellte Feder in geöffneter Stellung gehalten wird.

15

Der Schieber 30 läuft auf beiden Seiten in einer Führung 13. Nahe seiner Unterkante ist er mit einem Griff in Form eines Stiftes 14 ausgerüstet, um ihn von Hand schließen zu können. In den Figuren ist der Schieber geschlossen dargestellt.

20

Mit der Vorderkante ist die Wertkarte 1 in eine Federleiste 9 eingeschoben, in der ihre Kontaktstellen mit den Kontaktfedern der Leiste in Berührung kommen. Damit ist die Karte elektrisch angeschlossen und kann gelesen werden. Außerdem wird durch die eingeschobene Wertkarte 1 ein in ihre Führungsebene ragender Kontakt 6 betätigt, wie Fig. 2 zeigt. Die Wertkarte wird mit der Unterkante in einer Führungs-nut 20 (Fig. 1) geführt. Eine weitere Führung kann durch nach oben gerichtete, nicht dargestellte Blattfedern erfolgen, die an beiden Seiten an der Wertkarte anliegen.

G.Hospel-4-73

Auf der Rück- oder Innenseite ist der Schieber 30 mit zwei rechtwinklig abstehenden, parallelen, vertikalen Platten 31 und 32 versehen, deren Abstand voneinander der Dicke der Wertkarte 1 angepaßt ist. Beim Schließen des Schiebers 5 gleiten die Platten so dicht auf beiden Seiten der Wertkarte herunter, daß für Drähte oder Bänder kein Platz verbleibt, diese vielmehr nach unten gedrückt werden und entweder abreißen oder das vollständige Schließen des Schiebers verhindern. Damit ist eine Benutzung des Fernsprechers 10 in betrügerischer Absicht ausgeschlossen. Als zusätzliche Führung für die Platten 31 und 32 ist ein Führungsrahmen 21 vorgesehen, in dem sie auf- und abgleiten. Die Platten sind zweckmäßig so lang, daß sie bis nahe an den Kontaktbereich der Wertkarte und an den Betätigungsarm des 15 Kontaktes 6 heranreichen.

Der Führungsrahmen 21 ist mit der Griffmulde 8 zweckmäßig einstückig verbunden oder schließt sich zumindest direkt an sie an. Er umgibt die Platten 31 und 32 fast vollständig und weist nur an der Rückseite, in der Nähe der Federleiste 9, einen Schlitz für den Durchtritt der Wertkarte 1 20 auf. Nach oben überragt er die Platten wesentlich und kann in diesem überstehenden Bereich rundum geschlossen ausgeführt sein, um den Zugang zum Gerätinnern bei geöffnetem Schieber zu erschweren.

25 Ferner sind auf der Innenseite zwei symmetrische, den Querschnitt der Griffmulde 8 ausfüllende Flügel 22 an den Schieber 30 angesetzt.

30 Beim Schließen des Schiebers 30 wird ein weiterer, in seine Führungsebene ragender Kontakt 5 geschaltet, was aus Fig. 1 ersichtlich ist. Sind beide Kontakte 5 und 6 und der Haken-

umschalter betätigt, so wird der Sperrmagnet 4 erregt, wo-
durch dessen Sperrstift 18 in eine entsprechende Öffnung
des Schiebers 30 einfährt und diesen verriegelt, sofern
eine ordnungsgemäße Wertkarte eingeführt ist.

5 Alle übrigen Funktionen gleichen den im Hauptpatent be-
schriebenen. Das Öffnen des Schiebers geschieht durch
Federkraft oder, wenn die Anordnung um 180° gedreht wird,
durch Schwerkraft.

Bei einer nicht dargestellten vorteilhaften Weiterbildung
10 wird die normale Federleiste 9 durch eine Andruckfeder-
leiste ersetzt, deren Kontakte durch Nocken und Hebel
steuerbar und an die eingeschobene Wertkarte andrückbar
sind. Letzteres erfolgt mittels eines am Schieber 30 an-
15 gebrachten Hebels, so daß erst beim Schließen des Schiebers
die Wertkarte 1 in der Federleiste 9 kontaktiert und beim
Öffnen des Schiebers sofort kontaktlos wird.

3110670

Nummer:
Int. Cl. 3:
Anmelddetag:
Offenlegungstag:

3110670
H 04 M 17/00
19. März 1981
30. September 1982

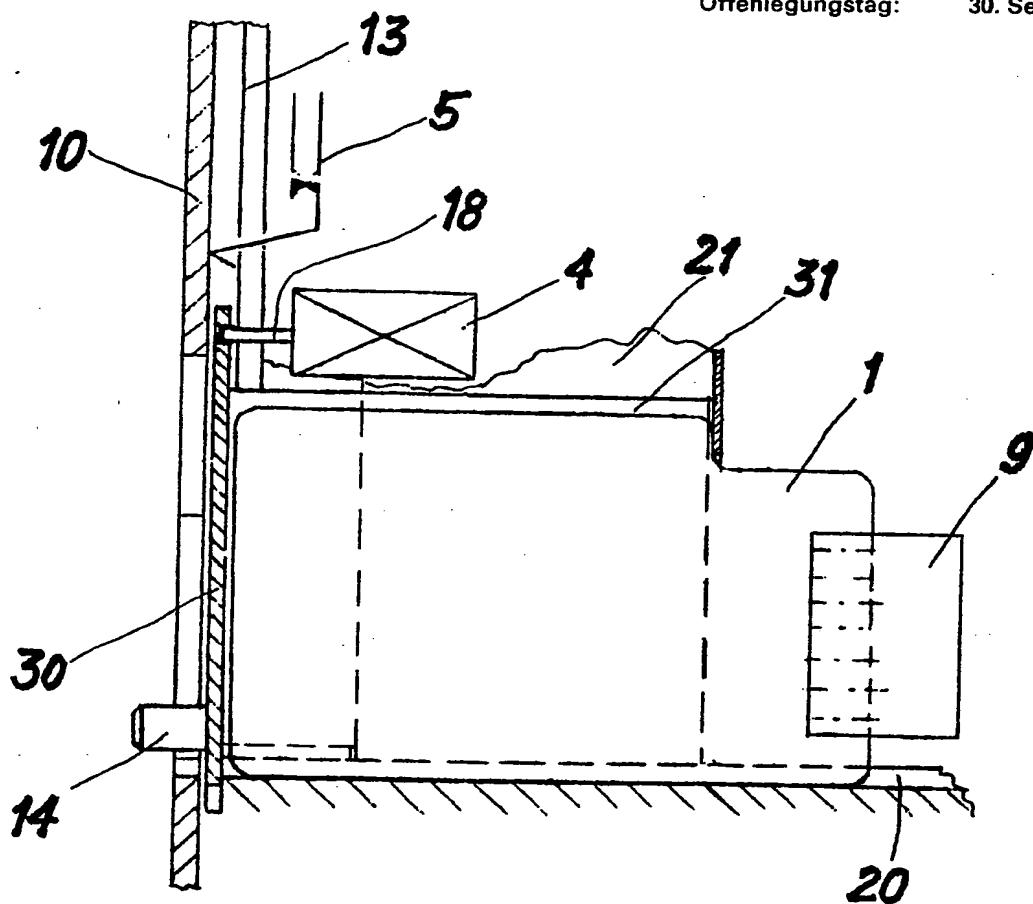


Fig. 1

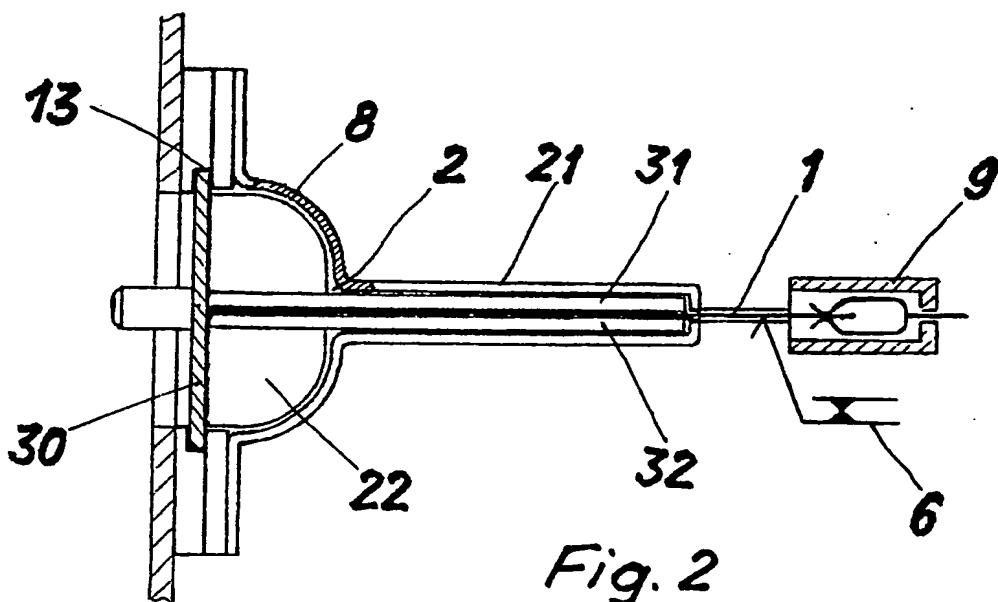


Fig. 2